

SCI AG //

Geschäftsbericht

2 0 0 8



Kurzübersicht Geschäftsjahre 2001 bis 2008 (alle Angaben in EUR)

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatz	8.320.069	5.969.331	1.730.639	3.366.893	1.976.112	3.427.544	3.853.059	247.692
Rohergebnis	278.495	1.139.434	902.196	881.806	384.879	194.023	82.044	30.348
Saldo Zins- und Dividendeneinnahmen	308.101	235.860	122.999	41.994	17.701	16.538	20.554	7.849
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 245.107	250.611	557.615	538.259	232.746	145.564	28.974	14.251
Jahresüberschuss	- 338.396	71.074	579.243	447.577	229.856	125.791	14.192	9.989
Eigenkapital	3.598.800	3.908.121	3.900.170	2.087.034	1.046.630	563.251	305.431	171.239
Summe eingereichtes Volumen der laufenden Spruchverfahren	11.521.007	9.498.693	2.549.590	2.005.809	1.260.188	717.959	378.850	15.626
erhaltene Nachbesserung aus beendeten Verfahren (kumuliert)	226.401	147.401	23.137	6.994	5.878	0,00	0,00	0,00
Aktienanzahl (Jahresende)	452.390	438.132	377.388	287.388	197.388	137.388	102.000	62.000
Ergebnis pro Aktie*	- 0,77	0,16	1,70	2,10	1,50	1,15	0,23	0,28
Eigenkapital pro Aktie	7,96	8,91	9,13	7,26	5,30	4,10	2,99	2,76
Eingereichtes Volumen pro Aktie	25,47	21,68	6,76	6,98	6,38	5,23	3,71	0,25
NAV pro Aktie	13,06	15,51	12,12	10,01	6,52	4,27	3,65	2,83
Dividende pro Aktie	0,00 ^v	0,30	0,25	0,15	0,125	0,075	0,05	0,00

**nach Steuern, auf Basis der gewichteten Anzahl im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebener Aktien
^v Dividendenvorschlag*

Aktionärsbrief Juli 2009

Sehr geehrte Aktionäre,

hatte ich im Geschäftsbericht 2007, datierend vom Mai 2008, an dieser Stelle geschrieben, dass die Finanzmarktkrise zu Beginn 2008 „ihren Höhepunkt erreichte“, so mag das bis dahin gestimmt haben. Erst die Ereignisse im Herbst/Winter 2008, ausgehend von der Insolvenz von Lehman Brothers, haben dann allerdings die Finanzmärkte in ihren Grundfesten erschüttert.

Insofern bedürfte die im Vorjahr an dieser Stelle vorgenommene Charakterisierung des Jahres 2007 als „turbulentes Börsenjahr“ für das Jahr 2008 eine nochmalige Steigerung, die allerdings verbal den Ereignissen kaum gerecht werden könnte. Die Begriffe „katastrophal“ oder „desaströs“ würden darin sicherlich vorkommen.

Die Ihnen bekannten großen Positionen der SCI AG in abfindungsgebundenen Aktien wie Kölnische Rückversicherung und Möbel Walther haben uns geholfen diese sehr schwache Entwicklung der Aktienmärkte und hier insbesondere der Nebenwerte abzufedern. Daher können wir Ihnen für das Geschäftsjahr 2008 ein Ergebnis präsentieren, das zwar ein negatives Vorzeichen trägt, sich aber von der Marktentwicklung deutlich positiv abhebt.

Im Jahr 2009 agieren wir weiterhin aus einer Position der Stärke heraus, insbesondere nachdem uns aus dem Squeeze-Out der Kölnische Rückversicherung und weiteren Abfindungen (Techem, IVG Deutschland etc.) erhebliche liquide Mittel zugeflossen sind. Die Märkte vorherzusagen ist derzeit völlig unmöglich, daher „fliegen wir auf Sicht“ und setzen unsere freien Mittel selektiv für Sondersituationen ein. Dazu gehören weiterhin vor allem Aktien mit Abfindungshintergrund, wobei uns nach wie vor solche Werte am liebsten sind, bei denen der Abfindungsbetrag bereits feststeht und ein zu Lasten der Minderheitsaktionäre zu niedriger Abfindungswert eine Nachbesserung spätestens im Spruchverfahren erwarten lässt. Gesunkene Einreichungsprämien kommen uns hierbei entgegen. Insbesondere unser Kaufangebot für Böhler-Uddeholm Nachbesserungsrechte, das zur Steigerung des eingereichten Volumens auf jetzt rd. 23 Mio. EUR ganz maßgeblich beigetragen hat, werten wir als Erfolg.

Der NAV der SCI Aktie konnte mit aktuell rd. 14,20 EUR um rd. 9% gegenüber Jahresbeginn gesteigert werden. Es ist hier nochmals zu betonen, dass wir seit der hierzu getroffe-

nen und kommunizierten Entscheidung aus dem Dezember 2008 Einreichungen nur noch mit der gezahlten Einreichungsprämie in den NAV einfließen lassen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Böhler-Uddeholm Nachbesserungsrechte.

Als wichtigste Ereignisse im operativen Geschäft seit dem letzten Aktionärsbrief möchten wir folgende skizzieren:

- Bei unserer größten Position, der Kölnische Rückversicherung AG, wurde im Februar 09 der Squeeze-Out eingetragen. Unser eingereichtes Volumen lag bei knapp 1 Mio. EUR. Das Spruchverfahren ist eingeleitet. Im Anfechtungsverfahren konnten bereits günstige Verfahrensregelungen hinsichtlich der Gutachterbestellung vereinbart werden.
- Unser Kaufangebot für Bezugsrechte auf Eckert & Ziegler war erfolgreich und hat uns einen günstigen Einstieg (Bezugspreis: 5 EUR) in die seitdem gut performende Aktie (aktueller Kurs: 12 EUR) ermöglicht.
- Der gerichtlich bestellte Gutachter im Spruchverfahren zum Delisting der Piper Generalvertretung Deutschland AG hat eine angemessene Abfindung von 6,10 EUR je Aktie ermittelt. Die Barabfindung lag bei 5,30 EUR. Wir hatten rd. 37.000 Aktien eingereicht.
- Im Zuge der Kapitalerhöhung der Premiere AG haben wir einen Handelserfolg von rd. 60 TEUR erzielt.
- Unser Kaufangebot für Böhler-Uddeholm Nachzahlungsansprüche war mit rd. 140.000 Ansprüchen erfolgreich. Der Erwerb erfolgte zu einer Prämie von 1,6% auf den Abfindungsbetrag.

Unsere größten Depotpositionen sind – nach Depotwert geordnet - derzeit Möbel Walther, eine Anleihe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank, InnoTec TSS, Escada-Anleihe, Eckert & Ziegler junge Aktien, GARANT Schuh & Mode AG sowie Essanelle. Keine der genannten Positionen hat einen Anteil von mehr als 7% am gesamten Depot. Risikostreuung und die Vermeidung von Klumpenrisiken haben für uns nach wie vor oberste Priorität.

Im Zuge der Verwerfungen an den Aktienmärkten ist auch die SCI-Aktie ab Oktober 2008 unter Abgabedruck geraten. Wir haben daher von der Genehmigung zum Aktienrückkauf Gebrauch gemacht und bisher 4.500 eigene Aktien zurück gekauft.

Eine Dividende haben wir für das Jahr 2008 nicht vorgeschlagen, auch wenn der vorhandene Bilanzgewinn eine solche ermöglichen würde. Wir halten einen maßvollen Aktien-

rückkauf im aktuellen Marktumfeld und auch unter steuerlichen Gesichtspunkten für die sinnvollere Alternative.

Bitte zögern Sie nicht uns anzusprechen, wenn Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unserer Geschäftstätigkeit verbleiben. Wir würden uns auch sehr freuen, Sie auf unserer Hauptversammlung am 10. August an einem neuen, interessanten Versammlungsort im Gebiet des Frankfurter Osthafens begrüßen zu können.

Mit freundlichem Gruß

Oliver Wiederhold

Vorstand

Lagebericht

Rahmenbedingungen / Marktumfeld im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat sich die US-Immobilienkrise zu einer weltweiten Finanzkrise ausgeweitet, die mit wachsenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft einher ging.

Dramatische Entwicklungen gab es vor allem bei den Banken und Versicherern in den USA: Während bei der Investmentbank Bear Stearns im März der Zusammenbruch noch durch einen Notverkauf an einen Wettbewerber vermieden werden konnte, löste die Insolvenz von Lehman Brothers im September weltweite Schockwellen aus und riss andere, auch europäische Banken mit an den Rande des Abgrunds. In Deutschland musste die Hypo Real Estate aufgrund fehlender Refinanzierungsmöglichkeiten vom Staat gerettet werden, auch die Commerzbank benötigte staatliche Hilfe zum Überleben. Erklärte Zielsetzung der deutschen Politik war es, keine systemrelevante deutsche Bank zusammen brechen zu lassen. Die Verwerfungen im Bankensektor in der jüngeren Finanzmarktgeschichte sind jedoch beispiellos. Ein Übergreifen der Bankenkrise auf die Realwirtschaft war nicht zu vermeiden, die Experten sind jedoch hinsichtlich der Wirksamkeit der staatlichen Konjunkturprogramme unterschiedlicher Meinung. Gleiches gilt für die Frage wie intensiv die Rezession sich ausweitet und wie lange diese andauert.

Die dramatische Entwicklung im Bankensektor ging mit einer entsprechenden Kursentwicklung an den Börsen einher. Der DAX brach um 40,4% ein, die Nebenwerte waren auch im Berichtsjahr nochmals deutlich schwächer als die Blue Chips: Der MDAX verlor 43,2% und der SDAX sogar 46,1%. Dies entspricht dem üblichen Schema, dass in Krisenzeiten Wert auf Handelsliquidität gelegt wird und kleinere illiquidere Werte dadurch doppelt abgestraft werden.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -245 TEUR, das entspricht einem Verlust in Höhe von 6% auf das Eigenkapital zu Beginn des Berichtsjahres, hat die SCI AG die Krise außerordentlich gut gemeistert. Dies resultiert aus unserer in den letzten Jahren immer wieder kommunizierten Ansicht, dass der Markt nach fünf sehr starken Jahren im DAX auf eine Korrektur zusteuert. Konsequenterweise wurde das Portfolio der SCI AG ganz bewusst auf solche Werte ausgerichtet die aufgrund einer Sondersituation keine oder nur eine geringe Korrelation mit dem Gesamtmarkt aufweisen. Auf welche dramatische Weise und mit welcher Intensität der Kursrückgang des Marktes letztlich in 2008 erfolgte, war allerdings auch von uns in keiner Weise antizipiert worden. Das Konzept des Investierens in Sondersituationen hat sich jedoch bewährt.

Wichtige Ereignisse, Entwicklung einzelner Beteiligungen, bedeutende Transaktionen

Trotz der völlig unübersichtlichen Marktlage sind wir im Berichtsjahr nicht in Panik verfallen und haben keine Notwendigkeit gesehen, uns von langfristigen Investments zu trennen, zumal ein großer Anteil unseres Depots auf Abfindungswerte entfiel, die über kurz oder lang gegen eine bereits fest stehende Barabfindung abgefunden werden würden. Wichtig war uns vor allem, in den turbulenten letzten Monaten des Berichtsjahres jederzeit das Heft des Handelns in den Händen zu halten. Dies bedeutete, sich nicht durch übermäßigen Fremdkapitaleinsatz von Banken abhängig zu machen, da von diesen kein rationales und vorhersehbares Verhalten zu erwarten war.

Bei unserer größten Beteiligung, der Kölnischen Rückversicherung AG, konnte der Vollzug des Squeeze-Out im Berichtsjahr noch nicht vermeldet werden, dieser wurde erst im Februar 2009 in das Handelsregister eingetragen. Im Sommer 2008 hatte die SCI AG, zusammen mit den meisten weiteren Anfechtungsklägern, ihre Klage gegen den Übertragungsbeschluss der HV vom 26. Juni 2007 zurück genommen, nachdem im Vergleichsweg die Barabfindung von 148,90 EUR auf 165,57 EUR erhöht wurde. Leider haben sich nicht alle Kläger diesem Vergleich angeschlossen, so dass der Squeeze-Out erst nach rechtskräftiger Abweisung der verbliebenen Klagen wirksam wurde. Ein früherer Zufluss der Barabfindung für die Köln Rück Aktien hätte uns noch größere Handlungsspielräume eröffnet, in der sehr schwachen Marktphase auf Schnäppchenjagd zu gehen. Positiv ist aber zu vermerken, dass die Position Köln Rück ein stabilisierender Faktor für unser Portfolio darstellte und bei der Ausbuchung gegen Barabfindung ein Gewinn anfiel. Darüber hinaus ist erhebliches Potential für eine Nachbesserung im Spruchverfahren gegeben, das bereits eingeleitet wurde und das aufgrund im Anfechtungsverfahren festgelegter Regelungen, beispielsweise hinsichtlich der Gutachterbestellung, nun zügig und zielgerichtet betrieben werden kann.

Auch unsere weitere große Position in Abfindungswerten, die Möbel Walther AG, wirkte aufgrund des beschlossenen Squeeze-Out stabilisierend im Portfolio. Ein geringfügiger und temporärer Kursrückgang ergab sich nur daraus, dass der Markt in der Crash-Phase nur noch geringe bis gar keine Aufschläge auf den Abfindungspreis zu bewilligen bereit war. Wegen anhängiger Anfechtungsklagen gegen den Squeeze-Out, an denen wir allerdings nicht beteiligt sind, konnte die Umsetzung bislang nicht erfolgen und kann nach unserer Einschätzung auch im laufenden Jahr noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Die Aktie der InnoTec TSS AG wurde als klassischer, günstig bewerteter Nebenwert trotz guter Geschäftszahlen voll von der allgemeinen Marktschwäche erfasst und verzeichnete einen Höchstkurs von 2,65 EUR und einen Tiefstkurs von 0,90 EUR. Im laufenden Jahr zeigt der Trend wieder deutlich nach oben, der Kurs hat sich, nicht zuletzt aufgrund der für die Gesellschaft positiven Veränderungen in der Aktionärsstruktur und der angekündigten Dividende von 0,30 EUR je Aktie, bei deutlich oberhalb von 2 EUR etabliert. Wir liegen mit der Position deutlich im Gewinn und beabsichtigen

die Aktie aufgrund der nun wohl als nachhaltig zu bezeichnenden Politik hoher Dividendenaus-schüttungen weiter zu halten.

Unbefriedigend, mit der Folge nennenswerten Wertberichtigungsbedarfs, haben sich die Kurse der Brilliant AG und der Garant Schuh und Mode AG entwickelt. Die Brilliant AG konnte im Jahr 2008 ihre Sanierungserfolge aus den Vorjahren nicht verfestigen und fiel im Kurs wieder auf ein Niveau vor Übernahme durch den jetzigen Hauptaktionär zurück. Die Gesellschaft schreibt jedoch weiter schwarze Zahlen und besitzt bei einem Wiederanspringen der Konjunktur und Erfolgen der beabsichtigten Geschäftsausweitung im Ausland erhebliches Potential. Auf die Brilliant AG Aktien entfielen Abschreibungen von 108 TEUR.

Bei der Garant Schuh und Mode ergaben sich im Berichtsjahr, dem ersten Geschäftsjahr seit Beendigung des Insolvenzplanverfahrens, im ordentlichen Geschäftsverlauf keine negativen Überraschungen. Aufgrund des hohen Finanzierungsvolumens war die Garant-Aktie im Zuge der Finanzkrise jedoch besonders betroffen. Offensichtlich wurde im Markt das Risiko gesehen, dass Teile des Finanzierungsmix aus Bankkrediten und ABS-Finanzierung nicht dauerhaft zur Verfügung stehen könnten. Aus unserer Sicht überwiegen die Chancen der Garant-Aktie die Risiken, so dass wir an der Position festhalten.

Von größter Bedeutung war und ist für uns eine angemessene Risikostreuung. Mit Ausnahme des Abfindungswertes Kölnische Rückversicherung hatte daher zum Jahresultimo keine der oben genannten bedeutendsten Positionen einen Anteil von mehr als 5% (bezogen auf die Anschaffungskosten) am Portfolio.

Spruchverfahren

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit besteht inzwischen in der Teilnahme an aktienrechtlichen Spruchverfahren, um für unsere in Squeeze-Outs, Unternehmensverträgen etc. abgefundenen Positionen Nachbesserungen auf die „angemessenen“ Werte zu erreichen. Inzwischen sind wir in 75 Spruchverfahren als Antragsteller aktiv, nunmehr auch in einem (Böhler-Uddeholm) in Österreich.

Im Berichtsjahr konnten wir rd. 79 TEUR Nachbesserungen aus Spruchverfahren vereinnahmen. Diese stammen aus den letztinstanzlich entschiedenen oder per Vergleich beendeten Verfahren Deutsche Bank Lübeck, GEA, FAG Kugelfischer (2 Verfahren: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag und Squeeze-Out), Hüttenwerke Kayser und DLW. Die durchschnittliche Nachbesserung (gewichtet mit dem Einreichungsvolumen) lag bei 27%.

Auch im laufenden Jahr rechnen wir mit einigen Verfahrensbeendigungen und nennenswerten Nachbesserungen.

Bei der Einbeziehung des Nachbesserungspotentials des eingereichten Volumens in den inneren Wert (Net Asset Value, NAV) haben wir im Berichtsjahr eine Veränderung vorgenommen. Aufgrund im Zuge der Krise gesunkener Aufgelder auf die Barabfindung kurz vor Eintragung des Squeeze-Out und bei Aktien, die jederzeit in laufende Unternehmensverträge eingereicht werden können, halten wir es für sachgerecht, den Wert der zu erwartenden Nachbesserungen nur noch mit dem tatsächlich bezahlten Einreichungsverlust (oder entgangenem Gewinn gegenüber börslichem Verkauf) anzusetzen. Auf diese Veränderung haben wir im Aktionärsbrief vom 18. Dezember 2008 hingewiesen und sind seitdem so verfahren. Für unsere „alten“ Einreichungen halten wir an dem bisherigen Ansatz von 20% des eingereichten Volumens fest, was wir angesichts der bisherigen tatsächlich erzielten Nachbesserungsquoten (27% in 2008, 40% in 2007) für eher die Untergrenze einer realistischen durchschnittlichen Nachbesserung halten.

Gewinn- und Verlustrechnung / Bilanz

Die Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel haben sich mit 8,320 Mio. EUR um 39,4% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist Resultat eines durch die Kapitalerhöhung und Gewinnthesaurierung erhöhten Geschäftsvolumens einerseits und aufgrund hoher Marktvolatilität gegebener und genutzter Tradingchancen andererseits. Bei einem Wertpapieraufwand von 8,279 Mio. EUR verbleibt ein Gewinn von rd. 41 TEUR aus kurzfristigen Wertpapiergeschäften.

Das Ergebnis aus Käufen und Verkäufen von langfristigen Investments (Anlagevermögen) ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die mit 237 TEUR nennenswert positiv sind, obwohl auf Hebung stiller Reserven aufgrund der Marktlage verzichtet wurde.

Die Kosten (Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr, bereits ausgehend von einem niedrigen Niveau, nochmals um 34% deutlich gesunken.

Naturgemäß fallen in einem katastrophalen Börsenjahr wie 2008 die Abschreibungen deutlich ins Gewicht. Bei der SCI liegen sie jedoch um 116 TEUR unter dem Vorjahr, in dem u.a. Abschreibungen auf die Beteiligung an der Kunert AG zu verkräften waren. Angewendet wurde das gemilderte Niederstwertprinzip, d.h. dass bei Papieren des Anlagevermögens ein zum Tag der Bilanzaufstellung gegenüber dem Jahresultimo wieder angestiegener Kurs berücksichtigt wurde. Bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips wären die Abschreibungen um 171 TEUR höher ausgefallen. Die gewählte Bilanzierung ist sinnvoll, da viele von uns gehaltene Nebenwerte (insbesondere Innotec, Essanelle, Syskoplan) sich seit Jahresbeginn deutlich erholt haben und eine Abschreibung auf den Kurs zum Jahresultimo den Wert dieser Positionen nicht angemessen wieder gespiegelt hätte.

Die Dividenden- und Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr um 30% gestiegen. Bezogen auf den bilanzierten Wert unseres Portfolios zum Jahresbeginn bedeutet dies eine Rendite von 8,5%, was unseren Fokus auf substanz- und ausschüttungsstarke Investments unterstreicht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt -245 TEUR. Wir haben damit betragsmäßig in einem sehr schwierigen Börsenjahr 2008 weniger verloren als wir in einem durchwachsenden Börsenjahr 2007 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + 250 TEUR) gewonnen haben. Dies werten wir als Erfolg, wenngleich Verluste naturgemäß nie befriedigend sind.

Bei den Steuern beim Einkommen und Ertrag zeigt sich der Effekt einer in 2009 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2005, auf die wir weiter unten näher eingehen. Der Jahresfehlbetrag beträgt 338 TEUR.

In der Bilanz zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen. Das Eigenkapital ist um 4,55 % auf 3.599 TEUR zurück gegangen und macht nunmehr 85,26 % (Vorjahr 89,81 %) der Bilanzsumme aus. Die Steuerrückstellungen enthalten die aus der Betriebsprüfung in 2009 zu zahlenden Beträge in voller Höhe. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden in Höhe von 285 TEUR, diesen standen aber liquide Mittel von 141 TEUR gegenüber, die aus der Kapitalerhöhung im Herbst 2008 stammten und aufgrund der erst kurz vor Jahresende erfolgten Eintragung in das Handelsregister noch nicht verwendet wurden.

Auf der Aktivseite zeigt sich eine Verschiebung vom Anlagevermögen (77,13 % in 2008 nach 91,58 % in 2007) zum Umlaufvermögen (22,87 % in 2008 nach 8,42 % in 2007). Soweit diese Veränderung nicht stichtagsbedingt ist, beruht sie auf der Anwendung der aus der Betriebsprüfung gewonnenen Erkenntnisse, insbesondere eine Umgliederung in das Umlaufvermögen unmittelbar vorzunehmen, wenn an der langfristigen Halteabsicht nicht mehr festgehalten wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind fast ausschließlich Forderungen aus einbehaltener Körperschaftssteuer und Zinsabschlagssteuer.

Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres, Risikobericht

Im Zeitraum November 2008 bis Januar 2009 wurde bei der SCI AG eine steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2005 durchgeführt. Als Prüfungsschwerpunkt kristallisierte sich die korrekte Zuordnung zum Anlagevermögen (Erträge weitgehend steuerfrei) bzw. Umlaufvermögen (Erträge steuerpflichtig) heraus. Nach dem Gesetzeswortlaut sind solche Positionen steuerpflichtig (Umlaufvermögen), die „mit der Absicht der Erzielung eines kurzfristigen Eigenhandelserfolges angeschafft werden“. Der Begriff „kurzfristig“ ist hierbei vom Gesetzgeber für Interpretationen offen gelassen worden.

Zur Handhabung bei der SCI ist zu sagen, dass wir seit April 2004 Anlage- und Umlaufvermögen in zwei getrennten Depots führen. Dadurch wird bereits beim Kauf entschieden und ist nachweisbar, ob es sich um eine kurzfristige Tradingposition handelt oder das Investment langfristig gehalten werden soll. Für die Zeit vorher haben die Betriebsprüfer nicht in allen Fällen die langfristige Halteabsicht anerkennen wollen und in einigen Fällen aufgrund tatsächlich kürzerer Haltedauern die Steuerfreiheit versagt. Die uns nach Abschluss der Prüfung angebotene Einigung auf eine Nachzahlung eines Betrages von rd. 83 TEUR (Körperschafts- und Gewerbesteuer incl. Zinsen) für die drei geprüften Jahre zusammen haben wir nach ausführlicher Beratung durch die damaligen und jetzigen Wirtschaftsprüfer aus rein pragmatischen Gründen akzeptiert, da die Prüfung selbst und die dafür notwendige Aufbereitung von Daten bereits erhebliche Ressourcen gebunden hatte und sich dieser Aufwand im Falle eines Finanzgerichtsverfahrens noch deutlich erhöht hätte und der Ausgang eines solchen Verfahrens naturgemäß offen gewesen wäre.

Für die Zukunft sehen wir aufgrund des in 2004 eingeführten 2-Depot-Systems und einer nunmehr eingeführten ergänzenden schriftlichen Dokumentation der Gründe für eine langfristige Halteabsicht bei allen neu im Anlagevermögen erworbenen Positionen deutlich weniger Risiken, dass die Finanzverwaltung bei künftigen Prüfungen von unserer Zuordnung abweicht.

Die Aktienmärkte haben seit Jahresbeginn deutlich zugelegt. Dies mag überraschen, da konjunkturelle Entwicklung ihren Tiefpunkt sicherlich noch nicht gesehen hat, entspricht jedoch dem üblichen Schema, wonach „eine Hausse im Pessimismus geboren wird“ (Kostolany).

Die weitere Entwicklung ist unmöglich seriös vorher zu sagen. Wir bleiben bei unserem Ziel, uns gesamtmarktunabhängig aufzustellen und vor allem Sondersituationen zu nutzen, die sich immer, besonders aber im Moment, reichlich bieten. Fremdkapitaleinsatz und Klumpenrisiken sind bei uns derzeit tabu. Wir nehmen gerne eine underperformance in Kauf, wenn sich die der aktuelle Kursanstieg zur Hausse ausweitet, und bleiben dafür auch für wieder schwächere Phasen gut gerüstet.

Usingen, 22. Juni 2009

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2008 jeweils im ersten und zweiten Halbjahr zu einer formellen Sitzung getroffen und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine laufende beratende Begleitung und Überwachung der Geschäftsführung in Form von Zusammenkünften von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern untereinander. Der Vorstand berichtete umfassend über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie den Gang der laufenden Geschäfte. Strategische Entscheidungen der Gesellschaft erfolgten in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat Portfolio und strategische Ausrichtung der Gesellschaft intensiv.

Im Rahmen der vom Aufsichtsrat vorgegebenen Geschäftsordnung des Vorstands wurden diverse Wertpapierinvestments erörtert und genehmigt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Wechsel des Wirtschaftsprüfers, der Kapitalerhöhung August 2008 und der Begebung eines langlaufenden Optionsscheins im Oktober 2008. Eine Änderung der Vergütungsstruktur des Vorstands erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2008 unverändert. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 wurde die WORMSER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT DR. WIENEMANN + PARTNER GMBH, Oberursel, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Professor Dr. Manfred Lorch zum Abschlussprüfer bestimmt. Der Vorstand hat entsprechend den gesetzlichen Vorschriften den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 erstellt. Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde mit Datum vom 30. Juni 2009 erteilt.

Vom Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfungsleiterin des Abschlussprüfers stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses zur Verfügung. Nach dem anschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2008 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem schwierigen Geschäftsjahr.

Usingen, im Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Nachtigall
(Vorsitzender)

AKTIVA

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.255.776,41	3.985.434,95
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	85.484,29	2.963,26
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	27.000,00	
2. Sonstige Wertpapiere	712.329,77	207.668,47
	<hr/>	<hr/>
	739.329,77	207.668,47
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	140.571,40	155.614,21
	<u>4.221.161,87</u>	<u>4.351.680,89</u>

PASSIVA

		31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital EUR 283.117,50 (Vj. EUR 162.310,00)	1.130.975,00	1.095.330,00
II.	Kapitalrücklage	1.622.062,90	1.524.872,50
III.	Gewinnrücklagen		
	1. Rücklage für eigene Anteile	27.000,00	0,00
	2. gesetzliche Rücklage	7.443,65	7.443,65
		34.443,65	7.443,65
IV.	Bilanzgewinn - davon Gewinnvortrag EUR 1.149.715,24 (EUR 1.209.400,78)	811.318,83	1.280.474,74
		3.598.800,38	3.908.120,89
B. Rückstellungen			
I.	Steuerrückstellungen	83.206,26	14.645,00
II.	Sonstige Rückstellungen	46.983,06	45.920,00
		130.189,32	60.565,00
C. Verbindlichkeiten			
I.	Anleihen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 125.762,50 (EUR 228.860,00)	125.762,50	228.860,00
II.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 284.998,76 (EUR 148.779,04)	284.998,76	148.779,04
III.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern EUR 889,39 (EUR 380,00) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 81.410,91 (EUR 5.355,96)	81.410,91	5.355,96
		492.172,17	382.995,00
		4.221.161,87	4.351.680,89

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008**

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse aus Wertpapieren	8.320.069,17	5.969.331,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	237.456,17	1.329.567,16
3. Wertpapieraufwand	8.279.030,71	6.159.464,16
4. Personalaufwand	45.168,40	61.120,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	299.684,41	460.811,59
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	331.997,56	142.760,53
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.797,78	132.574,62
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens <small>- davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB EUR 317.918,13 (EUR 570.351,96) - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach § 253 (3) Satz 3 HGB EUR 25.003,40 (EUR 9.769,37)</small>	486.849,49	602.751,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.694,79	39.475,11
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-245.107,12	250.611,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	93.289,29	179.537,04
12. Jahresüberschuss	-338.396,41	71.073,96
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.149.715,24	1.209.400,78
14. Bilanzgewinn	811.318,83	1.280.474,74

Anhang zum Jahresabschluss der SCI AG für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt freiwillig.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Dabei wurden die Bilanzierungsgrundsätze des Aktiengesetzes beachtet. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs nach § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vorschriften und Wahlrechte zur Bewertung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt, die nach der linearen Methode ermittelt werden.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert/Börsenkurs am Abschlussstichtag, soweit eine dauernde Wertminderung vorlag. Soweit Abschreibungen aus Vorjahren durch Erholung der Wertpapierkurse rückgängig zu machen waren, wurden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bestände in Fremdwährung wurden mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Es wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert/Börsenkurs am Abschlussstichtag und Abschreibungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen, um zu verhindern, dass in der nächsten Zukunft der Wertansatz dieser Vermögensgegenstände aufgrund von Wertschwankungen geändert werden muss.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Gründung der Firma

Die SCI AG wurde unter der Firmierung CAPAG Verwaltungs AG am 28. Juli 2000 gegründet.

Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg erfolgte am 22. November 2000 unter der Nummer HRB 77901.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Februar 2001 wurde die Firma in SCI AG geändert und der Sitz nach Usingen verlegt. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Usingen erfolgte am 13. August 2001 unter HRB 2482.

Aufgrund der zum 1. Januar 2002 erfolgten Zentralisierung des Handelsregisters und der in diesem Zusammenhang erfolgten Zuordnung des Amtsgerichtes Usingen zum Amtsgericht Bad Homburg v.d.H. wird die Gesellschaft seit 1. Januar 2002 unter HRB 8761 beim Amtsgericht Bad Homburg v.d.H. geführt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Vermögensgegenständen aller Art, insbesondere von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Geschäfte, die einer besonderen behördlichen oder gerichtlichen Genehmigung bedürfen sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die geeignet erscheinen, den Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie darf insbesondere auch Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Geschäftszweck gründen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise veräußern oder auf andere Unternehmen übertragen.

Sitz der Gesellschaft und Geschäftsjahr

Sitz der Gesellschaft ist Usingen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2007 EUR 1.095.330 und war eingeteilt in 438.132 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50.

Die im August/September 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung um 29.192,50 EUR wurde am 8. Dezember 2008 in das Handelsregister eingetragen. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital auf 1.124.522,50 EUR.

Durch teilweise Ausübung von Optionsscheinen des Ausgabejahres 2005 und nachfolgender Ausgabe von Bezugsaktien im Rahmen des Bedingten Kapital IV (§ 8 (4) der Satzung) erhöhte sich zum 31. Dezember 2008 das Grundkapital um EUR 6.452,50.

Das Grundkapital betrug somit zum 31. Dezember 2008 EUR 1.130.975 und war eingeteilt in 452.390 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 wurde ein Genehmigtes Kapital geschaffen. §7 der Satzung lautet wie folgt:

„Der Vorstand ist ermächtigt, mit jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Mai 2012 um bis zu EURO 534.000,00 (Nennbetrag) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).“

Im Berichtsjahr wurde das Genehmigte Kapital in Höhe von 29.192,50 EUR ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital IV

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Dezember 2004 und Eintragung in das Handelsregister am 26. Januar 2005 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 49.340 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IV). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Optionsschuldverschreibung 2005. Die Optionsschuldverschreibung im Gesamtbetrag von EUR 49.340 ist in 49.340 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,00 eingeteilt. Die Optionsschuldverschreibung wurde während der Laufzeit vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006 mit 5% p.a. verzinst.

Für jeweils nominal 1 EUR Inhaberschuldverschreibung ist ein Optionsschein beigefügt. 10 dieser Optionsscheine berechtigen nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen aufgrund von Verwässerungsbestimmungen zum Bezug einer Inhaberaktie

der SCI AG mit einem rechnerischen Nennwert EUR 10. Der anfängliche Optionspreis beträgt EUR 21,50, die Optionsscheine können nach der am 28. Februar 2007 endenden Sperrfrist bis zum 31. Dezember 2009 ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung hat am 27. Januar 2006 beschlossen, dass das bedingte Kapital IV nach § 8 Abs. 4 der Satzung in § 8 Abs. 4 im Verhältnis 1 : 4 dahingehend neu eingeteilt wird, dass an die Stelle jeder Stückaktie mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 10,00 vier Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 2,50 treten. Die Satzungsänderung wurde am 8. März 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Das Bedingte Kapital IV wurde im Berichtsjahr in Höhe von 6.452,50 EUR ausgenutzt.

Bedingtes Kapital V

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 und Eintragung in das Handelsregister am 8. Dezember 2008 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 114.330 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital V). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Optionsschuldverschreibung 2007. Die Optionsschuldverschreibung im Gesamtbetrag von EUR 228.660 ist in 45.732 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 5,00 eingeteilt. Die Optionsschuldverschreibung wurde während der Laufzeit vom 31. Oktober 2007 bis 30. Oktober 2008 mit 5% p.a. verzinst.

Jeder Anleihe über EUR 5,00 ist ein Optionsschein beigefügt, jeder Optionsschein verkörpert das Recht zum Bezug von einer neuen Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50. Die Laufzeit der Optionsscheine endet am 30. November 2009. Sie können nach Ablauf einer am 1. Januar 2009 endenden Sperrfrist bis zum Ende der Laufzeit ausgeübt werden. Näheres regeln die Optionsscheinbedingungen. Der Bezugspreis beträgt 14,00 EUR je Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50, vorbehaltlich einer Anpassung bei Kapitalveränderungen aufgrund der Verwässerungsschutzklausel gem. den Optionsschein-Bedingungen.

Das Bedingte Kapital V wurde im Berichtsjahr noch nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital VI

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 und Eintragung in das Handelsregister am 9. Oktober 2008 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 125.900 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital VI). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Optionsschuldverschreibung 2008. Die Optionsschuldverschreibung im Gesamtbetrag von EUR 125.762,50 ist in 50.305 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 2,50 eingeteilt. Die Optionsschuldverschreibung wird während der Laufzeit vom 24. November 2008 bis 25. November 2009 mit 5% p.a. verzinst.

Jeder Anleihe über EUR 2,50 wird ein Optionsschein beigefügt, jeder dieser Optionsscheine verkörpert das Recht zum Bezug von einer neuen Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50. Die Laufzeit der Optionsscheine endet am 30. November 2018. Sie können nach Ablauf einer am 1. Januar 2009 endenden Sperrfrist bis zum Ende der Laufzeit ausgeübt werden. Näheres

regeln die Optionsscheinbedingungen. Der Bezugspreis beträgt 15,00 EUR je Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50, vorbehaltlich einer Anpassung bei Kapitalveränderungen aufgrund der Verwässerungsschutzklausel gem. den Optionsschein-Bedingungen.

Das Bedingte Kapital VI wurde im Berichtsjahr noch nicht ausgenutzt.

Gesetzliche Rücklage, Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr erfolgte keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage, weil die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen.

Für den Erwerb eigener Anteile erfolgte die Bildung einer entsprechenden Rücklage unter Verwendung der freien Kapitalrücklage.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt:

Rückstellung für:	Stand zum 1.1.2008	Inanspruch- nahme / Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Aufsichtsratsvergütungen	0,00	0,0	11.250,00	
Zinsaufwendungen	0,00	0,00	1.507,28	
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	9.800,00	9.758,00	12.661,50	
Aufbewahrungskosten	3.000,00	1.477,72	0,00	
Vorstandstantieme	13.120,00	13.120,00	0,00	
Rechts- und Beratungskosten	<u>20.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
Gesamt	<u>45.920,00</u>	<u>24.355,72</u>	<u>25.418,78</u>	<u>26.983,06</u>

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Wertaufholungen gem. § 280 Abs.1 HGB von EUR 132.683,92 (Finanzanlagen) enthalten.

Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 317.918,13 erfolgte gem. § 253 Abs. 2 S. 3 i.V.m. § 276 Abs. 1 S. 2 HGB für eine voraussichtliche dauernde Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 168.931,36 enthalten Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 2 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag (EUR 143.927,96) und gem. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, um zu verhindern, dass in der nächsten Zukunft der Wertansatz dieser Vermögensgegenstände aufgrund von Wertschwankungen geändert werden muss (EUR 25.003,40).

4. Ergänzende Angaben

Wichtige Verträge und finanzielle Verpflichtungen

Das bei HSBC Trinkaus & Burkhardt, Düsseldorf geführte Wertpapierdepot ist „zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die der Bank mit ihren sämtlichen in- und ausländischen Geschäftsstellen aus der bankmäßigen Geschäftsverbindung gegen den Sicherungsgeber zustehen“, verpfändet. Die Verpfändung dient insbesondere der Möglichkeit, kurzfristige Wertpapiergeschäfte gegebenenfalls auf Fremdkapitalbasis durchführen zu können. Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt in Höhe von EUR 284.998,76 aus kurzfristigen Wertpapiergeschäften.

Für weitere Darlehen sind 220 Aktien der MTD Products AG als Sicherheit abgetreten.

Die Gesellschaft ist bis zum Bilanzstichtag keine finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- oder ähnlichen Verträgen eingegangen.

Eigene Anteile

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. November 2009 eigene Aktien der Gesellschaft, die insgesamt ein Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen.

Am 2. Oktober 2008 erfolgte auf Grundlage dieser Ermächtigung der Erwerb von 3.000 Stück eigener Anteile zum Nennwert von je EUR 2,50 (gesamt EUR 7.500). Hierfür wurden EUR 34.500 aufgewendet. Der Anteil am Gezeichneten Kapital beträgt 0,658 %. Der Ausweis zum 31. Dezember 2008 erfolgt mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Börsenkurs) von EUR 27.000.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand keine Mitarbeiter beschäftigt.

Mitglieder Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Wilhelm Nachtigall, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Martin Helfrich, Bankkaufmann, Frankfurt am Main (stv. Vorsitzender)
Matthias Schrade, Kaufmann, Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands:

Oliver Wiederhold, Dipl.-Ing., Usingen

Die feste Vergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr EUR 45.000 (Vorjahr: 48.000). Eine erfolgsabhängige variable Vergütung wurde nach dem Maß des Erreichens der im Dienstvertrag des Vorstands festgelegten Erfolgskennzahlen nicht fällig.

Die Vergütung des Aufsichtsrates für 2007 wurde in Höhe von EUR 15.300 von der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 beschlossen. Für 2008 wurde eine Vergütung von EUR 11.250 zurückgestellt.

Usingen, 22. Juni 2009

Oliver Wiederhold
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Aufgrund unserer Prüfung haben wir für die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCI AG, Usingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Wormser Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Wienemann + Partner GmbH



Prof. Dr. Manfred Lorch
Wirtschaftsprüfer



Leipzig / Oberursel, den 30. Juni 2009

=====

SCI Aktie:

WKN 605101
ISIN DE0006051014
Börsenkürzel SCI
Börsenplätze Hamburg und Stuttgart (bis 31.12.2008: Frankfurt und Stuttgart)



Kurse: Börse Stuttgart, Quelle: www.comdirect.de

Kontakt:

SCI AG
Weilburger Str. 6
61250 Usingen

Tel: 06081-688050
Fax: 06081-688051
Internet: www.sci-ag.de
Email: info@sci-ag.de